

Bauchdeckenstraffung

Vorgehen: Überschüssige Haut und Fett im Bereiche der Bauchdecke werden herausgeschnitten. Je nach Notwendigkeit wird auch die Bauchwand (Muskeln) gestrafft. Der Schnitt ist in der Regel halbmondförmig (wobei die Länge vom Ausmass der Hautentfernung abhängt) und wird meist direkt unter die überhängende Haut gelegt.

Operationsdauer: Ungefähr 2 bis 4 Stunden.

Anästhesie: Die meisten Patienten werden in Vollnarkose operiert, in ausgewählten Fällen in einer Teilnarkose.

Spitalaufenthalt / ambulante Operation: Beides ist möglich. Die Entscheidung ist abhängig vom Gesundheitszustand des Patienten und der Präferenz des Arztes.

Mögliche Nebenwirkungen: Vorübergehendes Unwohlsein, Schwellung, Schmerzen und örtliche Überempfindlichkeit, Taubheit der Bauchhaut und Blutergüsse.

Risiken / Komplikationen: Infektion, Nachblutung unter die Bauchdecke und bei der Naht, tiefe Beinvenenthrombose, Lungenembolie (wenn ein Blutgerinnsel in die Lungengefässe gelangt), zu dicke oder breite Narbe, verzögerte Wundheilung oder gar die Notwendigkeit einer raschen oder späteren Reoperation.

Erholung: Die Rückkehr an den Arbeitsplatz ist nach 2 - 4 Wochen möglich. Körperliche Aktivität erlaubt nach 4 Wochen, Sport nach 6 Wochen. Mit einer Abblassung und Abflachung der Narbe ist nach 3 bis 12 Monaten zu rechnen.